

SVP-Kontrahent steht fest

Die Relegation zu den Fußball-A-Ligen ist vorbei. Pattonville trifft in der nächsten Saison auf den TuS Freiberg.

VON MARIUS VENTURINI

FUSSBALL. Gegen wen spielt der verbliebene Kornwestheimer A1-Ligist SV Pattonville in der kommenden Saison? Die Antwort: TuS Freiberg. Der Tabellenzweite der abgelaufenen Spielzeit in der Kreisliga B2 setzte sich am Samstagabend in Eglosheim mit 3:2 im Elfmeterschießen gegen den A1-Zwölften TV Aldingen II durch. Nach regulärer Spielzeit und Verlängerung hatte es noch 0:0 gestanden.

Der TSV Malsheim bleibt derweil der Kreisliga A2 erhalten und damit einer der Kontrahenten des Türkischen SC Kornwestheim. Die Malsheimer, die in der abgelaufenen Runde Relegationsrang 13 belegt hatten, bezwangen die GSV Hemmingen am Samstagabend in Möglingen mit 3:0 (1:0). Hemmingen hatte in der Kreisliga B5 den zweiten Platz belegt.

Aus Kornwestheim kommen in der Saison 2022/2023 mit dem SV Pattonville und dem Türkischen SC nurmehr zwei statt vormals fünf A-Ligisten. Sowohl der SV Kornwestheim II als auch der TDSV Kornwestheim und der SV Pattonville II sind allesamt direkt und stellenweise deutlich in die Kreisliga B abgestiegen. Der TSC indes hatte die Chance, in die Bezirksliga zu springen, scheiterte in der ersten Relegationsrunde jedoch mit 0:4 an der SpVgg Besigheim.



Sport und Party: Mika Burk holt Gold im Kugelstoßen (links), bei der Abschlussfeier vor dem Brandenburger Tor hat die ganze Delegation noch mal richtig Spaß (rechts). Fotos: privat/Conny Wenk

Mit dem VfB-Bus in die Hauptstadt

Sportlerinnen und Sportler des Vereins 46Plus Down-Syndrom Stuttgart, der eng mit dem SVK kooperiert, sind in Berlin bei den nationalen Special Olympics angetreten. Dabei gab es gleich mehrere Goldmedaillen. Das Gefährt der Delegation war ein ganz besonderes.

VON MARIUS VENTURINI

LEICHTATHLETIK. Wenn beim Trainingsauf-takt des Fußball-Bundesligisten Hertha BSC Berlin plötzlich der Bus des VfB Stuttgart vorfährt, sorgt das für fragende Blicke. Mit dem silbernen Gefährt mit der riesigen „1893“ an den Seiten waren aber nicht die schwäbischen Kicker in die Bundeshauptstadt gereist. Der Bus, der normalerweise die zweite VfB-Mannschaft und die Jugendteams zu deren Auswärtspartien befördert, war besetzt mit Sportlerinnen und Sportlern des Vereins 46Plus Down-Syndrom Stuttgart. In der zurückliegenden Woche traten sie bei den National Games der Special Olympics im Hans-Braun-Stadion im Olympiapark an. Vier Goldmedaillen standen am Ende zu Buche, drei silberne und drei bronzene. „Alle haben ihr Bestes gegeben“, sagt Natja Stockhause. Die Sportbeauftragte des Vereins fungierte bei den Spielen als Cheftrainerin.

Der Verein 46Plus pflegt seit Jahren eine enge Kooperation mit dem SV Kornwestheim, die Sportler trainieren in der Hannes-Reiber-Halle oder im Stadion an der Jägerstraße für Wettkämpfe – und das mit Erfolg. Für Joshua Cole, 14 Jahre, lief in seiner Altersklasse über 100 Meter in 17.56 Sekunden zu Gold. Der 23-jährige Mika Burk holte mit

4,94 Metern den ersten Platz im Kugelstoßen. Auch für die 16-jährige Jolina Hegermann gab's Gold für ihre 21,35 Sekunden über 100 Meter. Und die sogenannte 4x400-Meter-Unified-Staffel – mit je zwei Läuferinnen mit und ohne Handicap – schnappte sich in der Besetzung Juliana Wenk, Reka Schatz, Lilly Kolberg sowie Nora Stockhause und einer Zeit von 1.09,34 Minuten den obersten Treppchenrang.

Insgesamt umfasste die Delegation aus Stuttgart und Kornwestheim 40 Personen: 17 Athletinnen und Athleten, davon elf mit Down-Syndrom. Hinzu kamen sechs Trainer sowie Familienangehörige. Bei den nationalen Spielen waren rund 14000 Teilnehmer dabei: 5000 Aktive, 2000 Trainerinnen und Trainer, 3500 Freiwillige und viele mehr. Die Veranstaltung

diente in diesem Jahr als Quasi-Generalprobe für die internationalen Special Olympics, die 2023 in Berlin stattfinden sollen. „Das bedeutete auch, dass der internationale Verband die Regie innehatte“, berichtet Natja Stockhause. So seien die Abläufe ziemlich streng gewesen und stellenweise auch noch etwas zäh. „Da gibt es zum kommenden Jahr definitiv noch Verbesserungsbedarf“, stellt die Trainerin fest.

Ansonsten sei es ein denkwürdiger und im positiven Sinne anstrengender Trip ge-

„Bei den Abläufen vor Ort gibt es zum kommenden Jahr definitiv noch Verbesserungsbedarf.“

Natja Stockhause, Sportbeauftragte 46Plus



Joshua Cole und Joline Hegermann

wesen. Denn die Sportlerinnen und Sportler waren nicht nur bei den Wettkämpfen gefragt. Am Sonntag gab's die Eröffnungsfeier mit Fackelentzündung im Stadion „Alte Försterei“ des Fußball-Bundesligisten Union Berlin. Am Dienstagabend stand ein Familienausflug mit Abendessen in den Berliner Zoo auf dem Programm, am Mittwoch die Athletendisco vor dem Brandenburger Tor. „Es war aber auch dank unseres eigenen

Bus-Shuttles relativ stressfrei“, bekräftigt Natja Stockhause. Andernfalls hätte die Gruppe alle Strecken mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurücklegen müssen.

Dass die Fahrt nach Berlin möglich wurde, hat auch mit der Ferry-Porsche-Challenge zu tun. Dabei wurden im Frühjahr unterstützungswürdige Projekte in Sachen Inklusion gesucht und im besten Fall mit Preisgeldern bedacht. Das Sportprojekt Fit des Vereins landete auf einem der dritten Plätze und durfte sich über 10000 Euro freuen.

Weitere Medaillen für 46Plus

Silber Tamara Röske, 16 Jahre, landete in ihrer Gruppe im Weitsprung bei 2,48 Metern und wurde Zweite. Auch Tim Kollberg holte Edelmetall im Weitsprung, in seiner Einteilung benötigte er für Silber 2,50 Meter. Und da wäre noch die zweite 4x100-Meter-Unified-Staffel, die in der Besetzung Tamara Röske/Jolina Hegermann/Pia Schulte/Maya Wiedera in 1.12,78 Minuten zur Silbermedaille sprintete.

Bronze Die 20-jährige Reka Schatz holte in ihrer Weitsprunggruppe mit 2,59 Metern den dritten Platz. Auch der 23-jährige Jakob Sproll durfte sich im Weitsprung in seinem Tableau über die Bronzemedaille freuen, mit einer Weite von 2,79 Metern. Für Jolina Hegermann reichten 2,06 Meter zum dritten Platz. *mv*

Neues Turnier der zweiten Mannschaft

FUSSBALL. Der SV Kornwestheim, genauer gesagt die zweite Mannschaft, hat ein neues Vorbereitungsturnier für Aktivteams ins Leben gerufen: den „Hasen-Cup 2.0“. Das Ganze soll am Sonntag, 21. August, über die Bühne gehen, der Beginn im Stadion an der Jägerstraße ist für 10.30 Uhr angesetzt. Allerdings: Das Teilnehmerfeld ist noch nicht wirklich gefüllt. Heißt: Der SVK sucht Mannschaften, die mitspielen wollen.

Interessenten an einem Platz beim Vorbereitungsturnier auf die kommende Spielzeit wenden sich für weitere Informationen per E-Mail an max@frenken.de an Maximilian Frenken, den Trainer der Kornwestheimer Reserve.

Ü32 verkürzt den Abstand

FUSSBALL. Die Ü32 des SVK hat ihr Kreisligaspiel gegen den Tabellenführer Sportvg Feuerbach mit 4:1 gewonnen und damit den Abstand bei einem Spiel weniger auf fünf Punkte verkürzt. Die Kornwestheimer Torschützen: Timo Plitzner (14.), Denis Christ (41.), Christian Butz (46. und Darius Michel (80.+2). *mv*

Sie wollen eine Immobilie verkaufen, kaufen oder finanzieren?

Gerne informieren Sie unsere Experten an unserem Immobilien-Tag am **Donnerstag, 30.06.2022 von 14:00 – 18:00 Uhr** in unserer Filiale Kornwestheim, Kantstr. 12, 70806 Kornwestheim zu allen Fragen rund um die Immobilie.



Ihr Immobilienberater:
Simon Blank
07141 148-5821
simon.blank@ksklb.de



Ihr Filialdirektor:
Matthias Barth
07141 148-8311
matthias.barth@ksklb.de

 Kreissparkasse
Ludwigsburg
ImmobilienCenter

ksklb.de/immobilien

SVK gegen Marbach – das Derby ist zurück

Der FC Marbach kehrt nach dem Relegationssieg über Besigheim in die Bezirksliga zurück und spielt gegen den Kornwestheimer Absteiger.

VON MARIUS VENTURINI

FUSSBALL. „Jetzt ist der FCM wieder dort, wo er mindestens hingehört, freute sich Matteo Battista, Trainer des FC Marbach, nach dem 2:0-Sieg in der Aufstiegsrelegation zur Bezirksliga über die SpVgg Besigheim. Ob die Aussage auch so ausgefallen wäre, wenn Besigheims Ulas-Can Uysal in der zweiten Minute am Elfmeterpunkt den Ball getroffen hätte statt ein Luftloch zu schlagen? Wenn FCM-Keeper Hannes Wunsch in der 17. Minute nicht so stark gegen ebenjenes Uysal pariert hätte? Und wenn Haluk Senols Schuss aus 18 Metern in der 39. Minute von der Unterkante der Latte hinter statt vor die Linie des Marbacher Tors gesprungen wäre? Fragen, die sich beim FCM niemand mehr stellen muss – bei der SpVgg haderte man nach dem Schlusspfiff aber merklich mit den vergebenen Gelegenheiten. „Wir hätten 3:0 führen müssen“, betonte Besigheims Trainer George Carter nach Abpfiff.

Der Marbacher Übungsleiter durfte nur Sekunden nach Wiederanpfiff jubeln. Vom Anspiel weg gab's den langen Ball von Philipp Bez auf links zu Manuel Wörner. Der

profitierte davon, dass sein Gegenspieler wegrutschte, sodass er freie Bahn hatte und den Ball unter die Latte drosch (46.). Der Bann war nach einer quasi chancenlosen ersten Hälfte der Marbacher gebrochen.

In einer Partie, die nun zwar nicht mehr ganz so schön anzuschauen war wie im ersten Durchgang, war der FCM mit der Führung im Rücken nun tonangebend. Christos Makrigiannis' Schlenzer (50.) ging noch vorbei, in der 60. Minute fiel dann aber die Vorentscheidung: Makrigiannis wurschtelte sich über links bis zur Grundlinie durch und passte nach innen, wo am langen Pfosten Leon Kraguljac nur noch einzuschieben brauchte. Marbach-Keeper Wunsch musste nur noch einmal eingreifen, als er in der 68. Minute einen Besigheimer Schuss parierte. Die Gelb-Rote Karte für SpVgg-Akteur Francesco Rispoli wegen wiederholtem Foulspiel setzte in der Nachspielzeit den Schlusspunkt – der Rest war Jubel in gelb.

Damit gibt es in der kommenden Spielzeit in der Bezirksliga wieder das Derby des SV Kornwestheim gegen den FC Marbach – vielleicht ein kleiner Trost für den Landesliga-Absteiger SVK.